

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 32 (1959)

Heft: 7

Artikel: Traditionsreiche Tellspele patriotische Gedenktage = Les traditionnels "Jeux de Tell" commémorations patriotiques

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TRADITIONSREICHE TELLSPIELE
PATRIOTISCHE GEDENKTAGE

LES TRADITIONNELS «JEUX DE TELL»
COMMÉMORATIONS PATRIOTIQUES

*In Altdorf, dem stattlichen Hauptort des Gott-
hardkantons Uri, wo das Telledenkmal an die
Befreiungsgeschichte der Urschweiz erinnert,
beginnen in dem schönen Tellspielhaus am 19. Juli
die sonntäglichen Aufführungen von Schillers
Freiheitsdrama «Wilhelm Tell», und im nahen
Dorf Bürglen an der Klausenpaßstraße bietet
eine historische Tell-Ausstellung Einblick in eine
Vielfalt von Dokumenten. Im Rugenpark bei
Interlaken wird Schillers «Tell» wieder in roman-
tischer Waldszenerie aufgeführt; die ersten Spiel-
tage sind der 16., 19., 23., 25. und 30. Juli.*

*Am 6. Juli erinnert die Schlachtfeier bei der
Gedenkkapelle oberhalb Sempach im Kanton
Luzern an eine der Entscheidungsschlachten der
mittelalterlichen Schweizer Geschichte, die im
Jahre 1386 den Sieg der Truppen der Vier
Waldstätte über das glänzende Heer des Herzogs
von Österreich brachte. Das Andenken an die
Schlacht bei Dornach von 1499 wird am 19. Juli
in Form des 460. Gedenktages in Dornach am
Fuße des Solothurner Juras, wo auch ein Umzug
stattfindet, gefeiert. Hier wird am 18./19. Juli auch
das historische Dornach-Schießen abgehalten.*

*A Altdorf, chef-lieu du canton d'Uri sur la ligne
et la route du Gothard, où le monument de Tell
rappelle l'histoire de la Suisse primitive et ses
luttres pour l'indépendance, commenceront le 19
juillet les représentations dominicales du drame
de Schiller, «Guillaume Tell», dans le beau
théâtre voué au héros de la liberté. En même temps,
dans le village voisin de Bürglen, une exposition
Tell permettra de captivantes investigations docu-
mentaires dans le domaine historique des pre-
miers Confédérés. Le «Guillaume Tell» de Schil-
ler sera également représenté, comme chaque
année, au parc Rugen, à Interlaken, dans un
décor naturel; les premières représentations sont
prévues pour les 16, 19, 23, 25 et 30 juillet.*

*La fête du 6 juillet, devant la chapelle commémo-
rative érigée sur la hauteur, près de Sempach
(canton de Lucerne), rappelle l'une des batailles
décisives de l'histoire médiévale de la Suisse, et la
glorieuse victoire remportée en 1386 par les
guerriers des quatre «Waldstätten» sur la bril-
lante armée du duc d'Autriche. Le souvenir de la
bataille de Dornach (1499) sera célébré pour la
460^e fois à Dornach, au pied du Jura soleurois, le
19 juillet. Un grand cortège historique et le tir
traditionnel (18 et 19 juillet) marqueront cette
manifestation.*

DAS VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ IN LUZERN

ZU SEINER ERÖFFNUNG AM 1. JULI 1959

Da wo die große Ferienstadt Luzern mit
schattigen Wegen tief in die Landschaft des
rechten Vierwaldstätterseeufers hinein-
greift und mit dem Lido ein sommerliches
Vorwerk ihres aufgeschlossenen Gemein-
schaftssinnes geschaffen hat, ist auch das
Verkehrshaus der Schweiz als Gemein-
schaftswerk am Verkehrswesen interessier-
ter Institutionen entstanden. Auf einem
locker von Baumgruppen, Rasenflächen und
Schilf belebten Grund umschließen die
Ausstellungshallen ungezwungen, vom hei-
teren Umland inspiriert, einen stattlichen
Hof. Ein Schiff hat darin seinen letzten
Ankerplatz gefunden, das älteste der
Schweiz, jetzt Demonstrationsobjekt und als
Restaurant gleichzeitig Erholungsstätte.

Im Norden des Verkehrshauses rollen die
Züge Arth-Goldau und dem Gotthard ent-
gegen und begegnen sich die Automobile auf
breiter Straße. Vom See her tönen die
Signale der Schiffe, und dann und wann
erblicken wir ein Flugzeug am Himmel. So
wird hier Geschichtliches mit heutigen Er-
scheinungen des Verkehrswesens tagtäglich
konfrontiert. Aber auch das Verkehrshaus
selber will nicht Museum im althergebrach-
ten Sinne sein. Die gebieterische Anschrift
«Berühren verboten» finden wir nur da,
wo alte, unersetzliche Objekte vor Schaden
bewahrt bleiben müssen. Manchenorts dür-
fen wir nach Herzenslust an Modellen und
Originalfahrzeugen manipulieren. Denn es
ist ja das wichtigste Anliegen der Initianten
dieser wirklich neuartigen permanenten
Schau, den Verkehrsmitteln unserer Zeit
das Unpersönliche zu nehmen und in ge-
meinverständlicher Art Verständnis für
Dinge zu wecken, die in die Zukunft weisen.
«Das Kind im Manne» kommt ausgiebig
zum Zuge, und wie das Schiff im Gartenhof
werden die alten Postkutschen, Lokomotiv-
en und Flugzeuge auch das Entzücken der
Schulkinder sein, die von nun an am Vier-
waldstättersee nicht nur über die Anfänge
des eidgenössischen Bundes, sondern ebenso
intensiv über die Verkehrsgeschichte der

Schweiz ganz unschulmeisterlich unter-
richtet werden.

Auf einem rund 22 500 m² umfassenden
Gelände, etwa die Hälfte davon ist effek-
tive Ausstellungsfläche, sehen wir nicht nur
eine große Zahl von Veteranen des Schie-
nen-, Straßen- und Luftverkehrs, nicht nur
eindrückliche Modelle wie die im Maßstab
1:90 erstellte Anlage der Gotthard-Nord-
rampe, sondern auch künstlerisch inter-
essante Versuche, legendäre und historische
Begebenheiten zu veranschaulichen. Zu die-
sen gesellen sich leichtverständliche graphi-
sche Darstellungen über Fremdenverkehr
Transport- und Nachrichtenwesen, unter-
stützt durch bildliche Dokumente. Der
Wissenschaft dient ein reichhaltiges und
wertvolles Archiv mit Bibliothek. Ein Kon-
ferenzsaal ruft Kongressen und Tagungen.
Das Verkehrshaus soll – so wünschen es seine
Erbauer – gleichzeitig als wissenschaftliches
Zentrum für Verkehrsfragen dienen.

Bereits 1883, im Anschluß an die Landes-
ausstellung, ist ein Eisenbahnmuseum an-
geregt worden, das durch die Bundesbahnen
1918 vor allem als Archivsammlung in
Zürich verwirklicht worden ist und mit
Eifer durch Ingenieur Fontanellaz betreut
wurde. Die Initiative zum heutigen Ver-
kehrshaus hat Dr. R. Cottier, der ihm als
Präsident vorsteht, ergriffen, tatkräftig
unterstützt durch die Vizepräsidenten Dr.
A. W. von Salis, den Postfachmann und
Kenner des Museumswesens, und den Lu-
zerner Stadtpräsidenten, Paul Kopp. Uner-
müdliche Sammelarbeit leistete Hans Graß,
der Konservator des PTT-Museums in Bern,
in Zusammenarbeit mit Alfred Waldis, der
dem Verkehrshaus als Direktor vorsteht.

Das Verkehrshaus der Schweiz wird den
verkehrsbegeisterten Schweizern ein an-
regendes Reiseziel sein. Der Wunsch aber,
selber einmal Lokomotivführer, Chauffeur,
Kapitän oder Pilot zu spielen, dürfte eine so
übernationale Geltung haben, daß die neue
Institution sicher auch bald in den Reise-
plänen ausländischer Gäste figuriert.